



APO-Sekretär Karl-Heinz Eckert (3. v. r.) berät mit Genossen und Kollegen über Aufgaben zur Steigerung der Speicherproduktion für die Mikroelektronik.

Foto: Bernd Proksch

Mit dieser politisch-ideologischen Überzeugungsarbeit wächst die Aufgeschlossenheit gegenüber den betrieblichen Entwicklungskonzeptionen zur Leistungssteigerung und der Wille, tatkräftig und ideenreich an ihrer Realisierung mitzuwirken.

Alle APO und Parteigruppen sind aufgefordert, die guten Erfahrungen dieses politisch-ideologischen Wirkens, die die Parteigruppen in der Lackiererei und der Plastfertigung bisher gemacht haben, während der Wahlen auszuwerten und zu verallgemeinern. Diese Erfahrungen bestehen unter anderem darin, daß sie ein gutes Vertrauensverhältnis schaffen, regelmäßig im Parteikollektiv analysieren, welche Fragen von den Werktätigen verstärkt aufgeworfen werden. Daraus leiten sie konkrete Schwerpunkte und Aufträge für das tägliche politische Gespräch im Arbeitskollektiv ab.

Verbunden mit der Auswertung solcher Erfahrungen arbeiten die Genossen während der Wahlver-

sammlungen die wichtigsten Aufgaben ihrer Bereiche heraus. Sie sind vor allem darauf gerichtet, neueste wissenschaftlich-technische Erkenntnisse schneller in die Produktion einzuführen und so einen Erneuerungsgrad von 50 Prozent jährlich zu realisieren. Die APO und Parteigruppen analysieren die bisherigen Schritte der Effektivitätsentwicklung und legen dabei konsequent die Maßstäbe an, die der XI. Parteitag an die Wirksamkeit der qualitativen Faktoren des Wirtschaftswachstums stellt. Damit ist an das politisch-ideologische Wirken der Anspruch gestellt, Bereitschaft und Fähigkeiten dafür zu entwickeln,

- den Prozeß umfassender Rationalisierung, als den Hauptweg der Steigerung der Arbeitsproduktivität, zielstrebig und konsequent fortzusetzen und von Anfang an mit der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbinden;
- den eigenen Rationalisierungsmittelbau zum

Die Massenorganisationen - ein Wirkungsfeld für alle Kommunisten

waren und heute als Mediziner, Techniker und Offiziere arbeiten oder hervorragende Arbeiter sind. Die Kinder sind mit viel Liebe dabei, die Forschungsaufträge zu realisieren. Sie stoßen auf viele historische Details und lernen Episoden aus dem Leben der zu erforschenden Persönlichkeiten kennen.

Allein kann ich die Aufgaben nicht bewältigen. Ich bin Volksvertreter und Vorsitzende der Ständigen Kommission Volksbildung der Stadtverordnetenversammlung Biesenthal. Die wichtigsten Verbündeten in meiner beruflichen und gesellschaftlichen Tätigkeit sind neben meinem Mann, der

Offizier bei der NVA ist, die Parteileitung, der Direktor der Schule, meine Gruppenpionierleiter und -helfer, der Bürgermeister meines Ortes, zu denen ich als Stadtverordneter engen Kontakt habe. In der konkreten Arbeit in den einzelnen Pionier- und FDJ-Gruppen unterstützen mich die Klassenleiter und Horterzieher. So sind wir gemeinsam bemüht, dafür zu sorgen, daß der Elternbeirat seine Verantwortung bei der ganztägigen Bildung und Erziehung der Kinder und Jugendlichen aktiv wahrnimmt. So sorgen wir dafür, daß die Arbeit in den Pionier- und FDJ-Gruppen an unserer Schule interessant und vielsei-

tig, nie langweilig und eintönig ist. Die zahlreichen Begegnungen, die ich mit meinen Kollegen, den Schülern, ihren Eltern oder anderen Einwohnern habe, nutze ich, um mit ihnen über meine Arbeit als Abgeordnete, über die Entwicklung der sozialistischen Demokratie in unserer Gesellschaft, über die Einbeziehung der Werktätigen in die Arbeit der örtlichen Volksvertretungen und der gesellschaftlichen Organisationen zu sprechen.

Christiane Meißner

Freundschaftspionierleiterin
an der Polytechnischen Oberschule
„Heinz Ammann“ Biesenthal, Kreis Barnau